

Dr. zur Einsicht
Hüper, 28. Sept.
(1680)

Weniger an der Stelle gelehrt hätte. Jedenfalls haben wir Nationalliberale niemals für ganz Deutsch-

rig. So wird in einem Geheimerlag des Reichs-
kanglers an Herrn v. Loebell vom 28. Januar 1906

nach ihrem Stillsitzen genau so dargestellt habe
wie in meiner Affenwelt. Wir hätten damals noch

danu sofort die Sitzungen beginnen. Das Verha-

Die erste Sitzung der neuen Reichsduma

gen dem Zaren in Zarsoje Selo vorstellen, woran dann sofort die Sitzungen beginnen. Das Verha-

ten der Deputierten ist durchaus korrekt, und die nächste Sitzung wurde auf den Reunten dieses Monats festgesetzt.

Seine Aufmerksamkeiten für die Eröffnung der neuen Reichsduma, dagegen ereigneten sich vor dem Dumagebäude wüste Straßenszenen. Eine viel tausendköpfige Menge ließ sich kaum von dem riesigen Aufgebot im Hause halten und sang revolutionäre Lieder und empfing jeden Deputierten, der das Parlamentsgebäude verließ, mit lautem Gebrüll. Eine besondere Auszeichnung dieser Art genossen die sozialdemokratischen Deputierten. Einige von ihnen wurden von der begeisterten Menge auf Händen getragen und mit roten Fahnen geschmückt. Eine so Geehrte riefen der Menge zu: „Präpariert Euch zur Revolution!“ Andere wieder riefen: „Die Duma ist maßlos ohne das Volk!“ Die verirrten Polizei und die Gendarmen wurde mit Steinen und Schneebällen geworfen. Unfälle und Unfälle kamen nicht vor.

Der Präsident der Reichsduma hielt an die Deputierten folgende Ansprache:

„Eingedenk dessen, daß das Volk uns zur Erfüllung von Pflichten herbeigeführt hat, übernehme ich die Pflichten des Präsidenten der Duma. Groß ist die mir erwiesene Ehre, groß meine Dankbarkeit Ihnen gegenüber. Ich werde alles tun, um Ihr Vertrauen zu rechtfertigen. Ich hoffe, daß wir uns alle trotz unserer verschiedenen Ansichten zu einer fruchtbringenden legislativen Arbeit zusammenfinden. In dem ich die Befreiung hochhalte, halte ich es zugleich für meine Pflicht, die Würde der Duma zu schützen. Wir wissen, was das Land von der Duma erwartet. Der Weg zur Erringung dieser Befreiungen des Volkes, der von der ersten Duma vorgeschlagen ist, wird auch für die zweite Duma maßgebend bleiben. Die Reichsduma wird vereint mit dem Monarchen unentwegt vorwärtsstreben, um die Hoffnungen des Volkes zu verwirklichen. Die Einrichtung der Volksvertretung wird nie völlig verschwinden. Nachdem sie einmal ins Leben gerufen ist, wird sie nicht aufhören, zu bestehen.“

Der Fall Henschel.

München, 4. März. Nach einer Lokalcorrespondenz soll der vor zwei Jahren im Sines Nickerhof ermordete Kaufmann Bernhard Henschel am Tage seines Verschwindens 28 000 M. von der Bank abgehoben und in seinem Portefeuille bei sich getragen haben. Nickerhof zahlte dann 14 Tage später 28 000 Mark bei einer außerordentlichen Bank ein. Ein Gesandnis hat Nickerhof, entgegen anderen Meldungen, bisher nicht abgelehnt, auch nicht dahingehend, daß er den Wort seinem Freund Leopold Groß in die Schuhe schieben wollte. Er beteuert nur fortgesetzt seine Unschuld.

Entführung eines minderjährigen Mädchens.

Bonn, 5. März. Im Januar verschwand aus Weiden die minderjährige Tochter der Familie Benninghoff. Der Entführer des Mädchens wurde nunmehr in der Person des früheren Godesberger Bürgermeisters Fühner in dem Augenblicke festgenommen, als er mit dem Kinde über die deutsch-belgische Grenze flüchten wollte. Die polizeilichen Nachforschungen über den Verbleib des Mädchens waren dadurch erschwert, daß es von Weiden sofort nach einem Pensionat in Holland verschickt worden war.

Die Dekoration des Prinzen Heinrich der Niederlande.

Saar, 5. März. Der Prinz von Teck überreichte dem Prinzen der Niederlande Band und Insignien des Bathordens mit einer Ansprache, in der er dem Prinzen im Namen des Königs Edward für seine Hilfeleistung bei der Rettung der Schiffbrüchigen des Dampfers „Berlin“ dankte.

Englische Streikbrecher für Hamburg.

Hamburg, 5. März. 2000 Arbeitswillige, englische Arbeiter, wurden von den Redern angenommen. Sie sollen für die hiesigen Hafenarbeiter eintreten, sobald diese es ablehnen, durch Unterstützung in Arbeitsnachweis sich zur Nacharbeit und Sonntagsarbeit zu verpflichten. Morgen treffen weitere 800 englische Arbeiter ein, die im Hafen- und auf 2 Dampfern einquartiert werden.

Österreich und die Friedenskonferenz.

Wien, 5. März. Ueber die Audienz des russischen Staatsrates Martens beim kaiserlichen Kaiser verlautet, Martens habe den Eindruck gewonnen, daß Österreich-Ungarn bei der Konferenz im Haag besonders bei der Frage der Abrüstung mit Deutschland Hand in Hand gehen werde.

Wir schließen hieran folgendes Telegramm: Berlin 6. März. Staatsrat Martens ist aus Wien hier eingetroffen.

Das Urteil in dem Rösiger Automobil-Prozess.

Wurde gestern nach zweitägiger Verhandlung gefällt. Es lautet, wie schon im 2. Blatt gemeldet, gegen den Chauffeur Karl Rösiger wegen fahrlässiger Tötung auf 6 Monate Gefängnis, gegen den Rechtsanwalt Abrahamson auf 2 Wochen Gefängnis. Den Angeklagten werden die Kosten des Verfahrens auferlegt. Der Antrag auf Entlassung des Angeklagten Rösiger wird abgelehnt.

Die „Berliner Morgenpost“ äußert sich zu dem Urteil im Rösiger Automobilprozess folgendermaßen:

„Mein menschliches und juristisches, fortliches und industrielles Interesse sind mit gleicher Stärke dem

Verlaufe des zweitägigen Prozesses gefolgt, zu dessen Schauplatz das bismarckische Haus über die Grenze des Rückentums nicht hinausginge. Die für die Familie Rösiger so unglückliche Fügung des zweiten Sterbendes des Jahres 1905 geworden war.

Ein kleines Mädchen, das eben noch mit seinen Geschwistern in der Sorglosigkeit des Kindesalters auf der Landstraße umhergeprungen ist, war von dem Automobil des Berliner Anwaltes getötet, sein Schwesterchen schwer verletzt worden. Auch der gegen Rösiger erhobene Prozess hat gezeigt, daß sich die Automobilisten nach dem Unfall nicht ganz so benommen haben, wie es auch dem unschuldigen Urheber eines schweren Unfalles zukommt. Rechtsanwalt Abrahamson hat selbst ausgelegt, daß er sich von seinem Chauffeur Rösiger nicht ablassen wollte darüber beruhigen, daß wirklich nichts geschehen sei. Nun, wir meinen, ein Mann von alldem lebendigen, gewissermaßen schlagfertigen Humanitätsgefühl, ein Mann, der nach dem ersten guten Worte Herz und Kopf auf dem rechten Fied hat, der läßt, wenn er einmal die Befürchtung eines solchen Unfalles, wie es hier geschehen, hat, es nicht bei der Beweisaufnahme seines Angeklagten bewenden. Der Richter selbst zu, was an seinem Verstande Wahres ist, dem quillt Beruhigung nur aus dem eigenen Augenblicke, aus der eigenen Verantwortlichkeit. Jedenfalls mußte das eilige Verdict des Angeklagten nach dem Unfall auf die Dorf- und Stadtbewohner begreiflicherweise einen erbitternden Eindruck machen, und daraus ist es vor allem zu erklären, daß die in dem Rösiger-Schulhaus verurteilten Bauern aus dem Orte alle von einer gewissen Vereinnahmung gegen den Berliner Anwalt befreit zu sein schienen. Andererseits waren auch die Aussagen der Insassen des Abrahamson'schen Automobils nicht frei von Widersprüchen. Auch diese Zeugen waren bis zu jenem gewissen Grade Partei und, was vollends die an sich so feinfühlernde Beurteilung der kleinen Missetat und ihres Bräutigams betrifft, so hat sie kaum mehr als einen neuen Beweis der Ungläublichkeit kindlicher Beobachtung in der allgemach geschauten, gedachten und gehörten Wandelbarkeit Erinnerungsbilder verschaffen.

Die Gerichte Straßmann hatte darum, man muß es sagen, keine leichte Entscheidung, und es wird im Reichstagen der Rösiger und in der Reichshauptstadt Berlin manche Stimme geben, die das Urteil zu milde, manche, die es zu streng, manche, die einen Teil zu milde, einen Teil zu streng finden. Aber wir machen uns nicht an, Richter in diesem Falle zu sein, in dem die Richter selbst zweifellos ihr Urteil aus sorgfältiger Erwägung haben, und am Ende durch ihre nach Möglichkeit genaue Kenntnis der Verhältnisse und persönlichen Zusammenhänge auch in erster Reihe zu objektiver Entscheidung berufen sind. Das Rösiger Urteil hat jedoch, wie schon eingangs erwähnt, ein über den Einzelfall hinausgehendes Interesse. Es handelt sich hier um die große Frage der Verantwortlichkeit des Automobilführers. Das Gericht hat in dem Prozeß gegen Rechtsanwalt Abrahamson erklärt, daß nicht nur dem Chauffeur, sondern auch dem Fahrer eine gewisse Pflicht obliegt. Der Automobilführer hat sich darum zu kümmern, daß der Fahrer nicht wegen eines gewissen Geschwindigkeits nicht überdreht. Es ist ein Teil der Verantwortlichkeit vom Aufsehen nach dem Inneren des Wagens verlegt.

In den Kreisen der Automobilbesitzer wird diese Entscheidung Unbehagen erregen, aber sie werden jedenfalls schon im eigenen Interesse damit rechnen und zugleich in ihren allgemeinen Anweisungen an ihre Chauffeure strengere Ordre zur Berücksichtigung der Vorschriften erlassen. Dem Grundgedanken, daß bei der Benutzung, sowohl es sich um das Leben und die Gesundheit unserer Mitmenschen handelt, keine Rücksicht zu groß ist, kann man nur zustimmen. Das Gericht hat erklärt, daß das Rösiger Urteil verurteilt, also vermeidbar war.

Maximilian Harden vor Gericht.

Berlin, 5. März. Im Anschluß an die von dem Schriftsteller Hans Leu bewirkte Veröffentlichung der Memoiren des Freiherrn v. Hammerstein war, wie wir bereits, zwischen Leu und dem Herausgeber der „Zukunft“ Maximilian Harden eine erbitterte Fehde entbrannt. Letzterer hatte das Memoirenwerk recht scharf kritisiert und war deshalb von dem Herausgeber verklagt worden. Das Schöffengericht hatte ihn aber freigesprochen mit der Begründung, daß er bei der Abfassung seiner Artikel in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt habe, und der Inhalt der Artikel durchaus geeignet sei, diesem Zweck zu dienen.

Da Leu gegen dieses Urteil Berufung eingelegt hatte, wurde die Angelegenheit heute noch einmal vor der 8. Strafkammer des Landgerichts I verhandelt. Harden hatte in den betreffenden Aufsätzen u. a. geäußert, daß Leu ihm für eine erwiesene Freundschaft, „Lümmeln“ genannt habe; ferner hat er Andeutungen, wie „Häpsele“, „Altpöbel“, „Gentleman“ gebraucht und insbesondere in seiner Polemik auch gesagt, „vielleicht wird Herr Leu im Geschäftsbetriebe der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik, für die er mit so schönem Eifer eintritt, besser Bescheid“. Heute wiederholte er nun, daß er mit dem letzteren Sache dem Kläger keineswegs den Vorwurf der Korruption habe machen wollen, überhaupt keine persönlichen Beleidigungen beabsichtigt habe. Allerdings habe er von Herrn Leu etwas mehr Dankbarkeit erwartet.

Der Privatkläger betonte demgegenüber, daß er mit der Klage nur bezwecke, sein Verhältnis zur Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik zu klären. Als sein Anwalt wurde die Ladung der Direktoren der Berliner Handelsgesellschaft beauftragt und diesen Antrag damit begründet, daß Harden angeblich mit 17 000 Mark der Handelsgesellschaft geschuldet worden sei.

erklärte Harden: Ich habe in dieser Sache nicht das geringste zu befürchten. Richter und Anwälte haben mir gesagt, daß es nach der Form, in der mir dieser Vorwurf gemacht worden ist, nicht möglich sei, eine Beleidigungsklage mit Aussicht auf Erfolg anzustrengen.

Wenn die Angelegenheit hier klargestellt werden soll, so ist mir das nur recht. Sie können mich von Kopf bis zu Fuß entkleiden und werden kein Schmutzstückchen an mir finden. Auch seine literarische Wirksamkeit in der „Sibernia-Angelegenheit“ rechtfertigt Harden in einem kurzen Vortrag. Das Gericht lehnte den Antrag auf Ladung der Direktoren ab und bestätigte das freisprechende Urteil der ersten Instanz.

Eigener Depechendienst siehe auch 2. Blatt.

Westfalen und Rheinland.

Münster, 5. März. (Genialfarr.) Die 12-jährige Maria Hilger, Tochter des Bahnarbeiters Franz Hilger von hier, Kaiserstr. 68, ist an Genialfarr erkrankt. Die Heberführung in das Krankenhaus ist erfolgt.

Dortmund, 5. März. (Die hiesige Strafkammer) beschäftigte sich in der Verurteilung eines Mannes, welcher in der Handelswelt sehr interessierten dürfte. Das hiesige Schöffengericht verurteilte am 9. Januar den Registraturbeamten der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hüttenverwaltungs-Gesellschaft S i m o n wegen Diebstahls und des Diebstahls der hiesigen Handelskassette in Dortmund, Müller, wegen Diebstahls zu 6 Wochen Gefängnis. Müller wie auch die Staatsanwaltschaft legten Berufung ein. Simon ließ Schriftstücke vertraulicher Art, welche nur für den Aufsichtsrat und die Direktion der genannten Hüttenverwaltungs-Gesellschaft bestimmt waren, an Müller weitergeben, die dieser dann in die Zeitungen lancierte. Die im August 1906 in den Wohnungen Simons und Müllers vorgenommenen Hausdurchsuchungen förderten eine erhebliche Zahl vertraulicher Schriftstücke der betr. Bergwerksverwaltungs-Gesellschaft zutage. Als zur Zeit infolge der Hausdurchsuchung der Darmstädter Bank, deren Direktor der gegenwärtige Sozialdirektor der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hüttenverwaltungs-Gesellschaft eintrat, lieferte Simon dem Angeklagten ein Schriftstück aus, nach welchem die Gesellschaft ungünstig arbeitete, welches dieser an die Presse lancierte. Die Folge war ein Sinken der Kurse der Gesellschaft um 110 Proz. Nach Mitteilung Müllers wurde Simon als leitenden Vorstandsmitglied, ein Dementi zu veröffentlichen. Als dieses ausblieb, entstand in den Aktien der Gesellschaft an der Börse eine gewisse Panik. Müller erklärte, daß er die fahrlässige Handlung der Darmstädter Bank aufdeckte, habe er sich ein volkswirtschaftliches Verdienst erworben, wie es die Handelspresse damals anerkannt habe.

Eine Entscheidung für die Nachrichten habe er Simon zwar in Aussicht gestellt, aber nicht gegeben. Er glaube, daß sich Simon entschuldigt habe dadurch, daß er vor der Veröffentlichung Papiere ankaufte und sie nach der Publikation wieder mit Gewinn absetzte. Der Angeklagte machte auch in Effekten. Nach dem Vorwurf der Anklage soll er den Gesellschaft auf Grund der in den Berichten enthaltenen Angaben gemacht haben. Müller erklärte, von den Simon'schen Mitteilungen in seinem Spekulationsgeschäft nicht beeinflusst worden zu sein. Der junge Simon gab den Diebstahl der vertraulichen Papiere zu. Seine Absicht war, günstige Spekulationsgeschäfte zu machen und obenrein durch Müller noch zu verdienen. Unter dem 24. Mai 1906 erkaufte Simon den Müller brieflich um ein Darlehen von 400 Mark, welches er durch Berichte über Deutsch-Luxemburg wieder überbieten wollte. In Spekulationsgeschäften handelte Simon mit einem dattinger Bankmann in Verbindung. In einem Briefe an Müller schrieb Simon: „Sehen Sie hinter Gottes Fegen Feuer.“ Simon erklärte, er habe damit Müller anzufragen wollen, durch günstige Berichte den Kurs von Gottes Fegen höher zu bringen. Auf die Frage des Vorstehenden, ob Müller von seinem diebstahligen Treiben gewußt, erklärte Simon, sich doch nicht entziehen zu können. Vor dem Untersuchungsrichter hat Simon i. H. diese Frage bejaht. Simon erklärte heute, an Gedächtnisstützen zu leiden. Registraturvorsteher Kommer und Direktor Knape bezeugen, daß Simon eine geradezu außerordentliche Gedächtnisstärke besitze. Nachmittags richtete Müller die Anklage gegen den Angeklagten Müller das Ergebnis eines wachhaltigen Mannes. Der Staatsanwalt beantragte, das Strafmaß auf 6 Monate Gefängnis zu erhöhen. Er hält den Angeklagten für die treibende Kraft in der Fälschung. Verteidiger Rechtsanwalt Knapp - Dortmund beantragte die Freisprechung. Müller habe eine Entschädigung auf Simon gezahlt. Ihn habe nur der Ehrgeiz eines Handelsredakteurs geleitet. Strohmänner gebrauche man nicht nur in der Politik, sondern auch im Handel. Nach einstündiger Beratung wurde die Urteilsverkündung auf den 12. März festgesetzt.

Sohlensilburg, 5. März. (Unter dem Verdacht des Kindesmordes) wurde hier ein Dienstmädchen verhaftet. Die Tat liegt bereits 10 Monate zurück. Bei dem polizeilichen Verhör gestand das Dienstmädchen, die Leiche ihres neugeborenen Kindes 10 Monate in einem Koffer aufbewahrt und dann unter Lumpen in einem Sack in den Schloßberg geworfen zu haben. Der Sack wurde vor einigen Tagen mit den Elektrofäden aus dem Teiche gefischt.

Gerde, 5. März. (Erpöchen.) Gestern abend kam es zwischen mehreren Steinbrucharbeitern zu einer schweren Schlägerei, in deren Verlauf der Steinbrucharbeiter Heinrich Wülfel durch mehrere Wessertische lebensgefährlich verletzt wurde. Er wurde in das hiesige Krankenhaus eingeliefert, wo er im Laufe der Nacht seinen Verletzungen erlag. Der Täter wurde verhaftet.

Münster, 5. März. (Eisenbahnzusammenstoß.) Kurz vor der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof stieß eine Lokomotive mit voller Gewalt auf den Eisenbahner Schmalz, der 55 Jahre alt eintritt. 10 Personen sind leicht verletzt, 2 schwer. Der Bahnwagen entgleiste. Das Unglück ist dadurch entstanden, daß der Eisenbahner Schmalz auf dem linken Gleise einfuhr und die Lokomotive ihm entgegenkam und mit voller Gewalt auf ihn fuhr.

Zaarbrücken, 4. März. (Eine Fahrt im Luftballon.) Unternahm dieser Tage von Düsseldorf aus bis in unsere Gegend der Hauptmann von Abercron als Führer, Direktor Weder und Dr.

Kempfen aus Düsseldorf. Der Aufstieg in Düsseldorf erfolgte morgens 8 Uhr 50 Min. Der Ballon befand sich bald in dichten Wolken, die einen Ausblick nach unten verhielten. Die Luftschiffer konnten nur feststellen, daß sie in südöstlicher Richtung mit einer Geschwindigkeit von 25 Kilometer in der Stunde fuhren. Im 10. Uhr vernahm die Luftschiffer unter dem Ballon hartes Industriegetöse und den dumpfen Lärm einer Großstadt, woraus sie schlossen, daß sie über Köln schwebten. Durch einen leichten Luftschiller ließ sich noch feststellen, daß man den Rhein etwas nördlich von Köln passierte. Der Ballon stieg nun bis zu einer Höhe von 2000 Meter über die Wolken. Hier war es so warm, daß die Luftschiffer ihre Mäntel ablegen konnten. Die Fahrt ging dann flusswärts ruhig fort, die Bewölkung veränderte immer noch eine Orientierung. Gegen 4 Uhr landeten die Herren bei Oberhiesendach im Fürstentum Viersenfeld. Weitere lokale und provinzielle Nachrichten siehe 2. Blatt.

Dortmund, 6. März.

Die nördliche Feuerwache. Der Plan, im Norden unserer Stadt ein zweites Feuerwehrdepot zu errichten, hat, wie wir hören, Aussicht auf Verwirklichung. Die Feuerwache und die Baukommission haben sich mit dem Vorhaben einverstanden erklärt. Die Feuerwache wird etwa 75 000 Mark kosten. Da zu kommen allerdings noch die Ausgaben für die Ausrüstung ufm. Man will jedoch keine Pferdegarage einführen, sondern Automobilspitzen anschaffen, wodurch viele Kosten gespart werden. Eine solche Automobilspitze kostet 15-20 000 Mark. Die Feuerwache wird an der Brunnenstraße, an der sogenannten „Insel“ errichtet. Außer einem Krankenwagen soll dort auch eine Inflation untergebracht werden. Die Stadterordneten werden sich mit der Angelegenheit in nächster Zeit beschäftigen.

Vermischtes.

Breslau, 5. März. Eine Gesellschaft ober-schlesischer Adliger erbaut in Zarnowitz eine Zinzerheilanstalt „Johannisburg“, deren Leitung der Armeliter-Orden übernimmt. Die beschlossene Genehmigung der neuen Ordensniederlassung ist, der „Zarnowitzer Bzt.“ zufolge, anscheinend bereits erteilt.

(Die Unterhosen des Bürgermeisters.) Aus der Zeit der Affäre des Hauptmanns von Nöpenitz kam eine Anklage wegen Beleidigung des Bürgermeisters Dr. Langenhans, die vorgestern das dortige Schöffengericht beschäftigte. Unter den letzten „uffigen“ Tagesverrichtungen, die i. H. die breslauer Tat des Schuhmachers folgt in Wort und Bild behandelten, befand sich auch eine illustrierte Postkarte, welche dem verehrlichen Publikum ein weiches Unterlebensbild vor Augen führte. Das sonst profanen Inhalt entzogene Kleidungsstück zeigte an der Hinterfront einige braune Flecke, und es wurden auf der Karte als einzige Erläuterung die Worte hinzugefügt: „Die Hosen des Herrn Bürgermeisters.“ Durch diese Anklagepostkarte fühlte sich Dr. Langenhans beleidigt und stellte den Strafakt gegen einen Händler, der 1000 Stück dieser Postkarten von außerhalb bezogen hatte, und zwei Kleinhandlär, die dieses „Kunstwerk“ zum Vertrieb von jenem übernommen hatten. Die drei Angeklagten bestritten zunächst, daß das Bild auf der Postkarte unbedingt auf den Bürgermeister von Nöpenitz bezogen werden müßte, da die Unterhosen doch sehr allgemein gehalten sei und keinerlei Anbeutung enthalte, welcher Bürgermeister der glückliche Besitzer sein sollte. Sie hatten aber damit kein Glück, denn da die Postkarte zur Zeit, als der Hauptmann von Nöpenitz das öffentliche Interesse erregte, erschienen war, so war es dem Schöffengericht nicht zweifelhaft, auf wen das Spottbild gemünzt war. Das Gericht erklärte auf Verbitrafen in Höhe von 75 M. bzw. 15 M., auf Unterabnahme der Karten und der zu ihrer Herstellung benutzten Platten und sprach dem Beleidigten die Publikationsbefugnis in der Papierzeitung zu.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 5. März. Paul Janke, der Vater des von der Geschäftsstelle des Flottenvereins als maßgebendster Dieb der Briefe bezeichnete Oskar Janke, veröffentlicht in der „Germania“ eine umfangreiche Darstellung der auf das erste Treffen der Briefe im „Bayer. Aus.“ folgenden Vorgänge im Flottenverein. Er führt sich hier vor allem auf die Aussagen seines Sohnes und erklärt, er habe eine Beleidigungsklage gegen den Flottenverein nicht etwa angestrengt, sondern nur vorbehalten. Die Darstellung steht mit dem amtlichen Bericht des Flottenvereins stark im Widerspruch und bringt einzelne angebliche Äußerungen der Herren Storch und Reim, darunter die, daß Herr Storch unter dem Eindruck der ersten Aufregung erklärt haben soll: „Meine Ehre ist futsch und die Ehre des Generals Reim ist futsch. Jetzt kann der Flottenverein die Bude zucken.“ Und ferner, es sei ein Glück, daß von den Briefen, die General Reim unter Verschluß hatte, keiner fehlte, sonst sei der Skandal noch furchtbarer.

München, 5. März. Zum Parteitag der bayerischen Zentrumspartei sind hier 600 Delegierte, die Landtagsfraktion vollständig und auch einige der 84 Reichstagsmitglieder aus Bayern anwesend. Die Beratungen finden unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Einen breiten Raum nahm am ersten Tage der scharfe politische Gegenstand der Parteileitung zu den Ergebnissen ein und die Vertretung der bekannten, die Sozialdemokratie begünstigenden Stichwahlparole bei den letzten Reichstagswahlen.

Der Vorstand der Landtagsfraktion Prälat Da L e r, erklärte, unter den gegenwärtigen Verhältnissen sei die Sozialdemokratie das kleinere Übel gegenüber dem Liberalismus: sie sei gegen Ausnahmegerichte, für die Erhaltung des ungeheilten Reichstagsaufrichts, und sie habe stets den berechtigten Standpunkt gegenüber dem Preussentum vertreten. Auf die Bitte des Prälaten Da L e r wurde von einer Diskussion abgesehen und einstimmig eine Resolution angenommen, die die Begünstigung der Sozialdemokratie bei den Reichstagswahlen als ein politisch-taktisches Vorgehen und die liberale Partei

als den zurzeit gefährlicheren Gegner bezeichnet, dessen Stärkung möglichst hinauszubalten wäre.

Die Delegiertenversammlung beharrt in der Auffassung, daß die Zentrumspartei als eine politische, nicht konfessionelle Partei in rein politischen Angelegenheiten unabhängig sei von der Beurteilung der kirchlichen Dingen, und sie sieht darin die Voraussetzung erziehliger Wirkung im politischen Leben, insbesondere in den Parlamenten. Für die bevorstehenden Landtagswahlen in Bayern empfiehlt die Parteileitung schließliches Vorgehen.

Petersburg, 5. März. Der heutigen Reichsduma-Erröffnung widmen sämtliche Residenzblätter Begrüßungsartikel. Sie rufen den Deputierten zu, daß ihre Arbeit Beweiskunde sei, und daß auf ihre erfolgreiche Resultate ganz Rußland warte. Auch die linksstehenden Blätter haben nicht den provokierenden Ton wie im vergangenen Jahre. — Heute, wie während der Erröffnung der ersten Reichsduma strahlte herrlicher Sonnenschein über der Residenz. Man eilt zur Arbeit wie immer; sämtliche Kron- und Privatinsstitute, alle Fabriken, Hochschulen und Schulen arbeiten wie an jedem Werktage, und die Stadt trägt ihr gewöhnliches Gepräge. Nur in der Nähe des Zarenpalais, dem Sitz der Reichsduma, herrscht Festtagstimmung. Einzelne Deputierte finden sich bereits ein, um rechtzeitig dem Erröffnungsgottesdienst, der auf 12 Uhr angesetzt ist, beizutreten. Der Metropolit Antonin wird selbst geleitert. Ein starker Polizeiaufgebot wird die Ordnung aufrecht halten. In den Höfen der Nachbarhäuser ist für alle Fälle Militär aufgestellt. Equipagen wie einfache Schritten fahren vor, und eine schaulustige Menge hat vor der Reichsduma-Auffstellung genommen.

Petersburg, 5. März. Der Führer der Rodetten, Golowin, ist mit 381 Stimmen zum Präsidenten der Reichsduma gewählt worden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 5. März. (Börse.) Daß die anbauenden Schwierigkeiten des Getreides auf heute da zu betragen haben, unsere Börse ungünstig zu beeinflussen, bedarf keines besonderen Hinweis. Man hat nicht erst jetzt die Hoffnung auf eine Abhebung des Weizenmarktes im Monat März zugegeben. Immerhin mögen aufstehende Preise noch bisher vielfach das Glauben gewesen sein, daß die Marktlage der letzten Zeit, die auch im Laufe dieses Monats noch zu erwarten sind, die Richtung unseres Zentralinstituts zu einer Propaganda-Maßnahmen, dermaßen fördern könnten. Da jedoch zum Quartalschluß, d. h. im Laufe der allernächsten Zeit, bereits wieder härtere Anforderungen an die Reichsbank gestellt werden, so ist, wie gesagt, auch eine solche Propaganda vorerst nicht zu denken. Die Diskussion dieser Verhältnisse in der gestrigen Reichstagsitzung wurde von der Börse wenig interessiert. Vom 2. März 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2, 13 1/2, 14 1/2, 15 1/2, 16 1/2, 17 1/2, 18 1/2, 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2, 22 1/2, 23 1/2, 24 1/2, 25 1/2, 26 1/2, 27 1/2, 28 1/2, 29 1/2, 30 1/2, 31 1/2, 32 1/2, 33 1/2, 34 1/2, 35 1/2, 36 1/2, 37 1/2, 38 1/2, 39 1/2, 40 1/2, 41 1/2, 42 1/2, 43 1/2, 44 1/2, 45 1/2, 46 1/2, 47 1/2, 48 1/2, 49 1/2, 50 1/2, 51 1/2, 52 1/2, 53 1/2, 54 1/2, 55 1/2, 56 1/2, 57 1/2, 58 1/2, 59 1/2, 60 1/2, 61 1/2, 62 1/2, 63 1/2, 64 1/2, 65 1/2, 66 1/2, 67 1/2, 68 1/2, 69 1/2, 70 1/2, 71 1/2, 72 1/2, 73 1/2, 74 1/2, 75 1/2, 76 1/2, 77 1/2, 78 1/2, 79 1/2, 80 1/2, 81 1/2, 82 1/2, 83 1/2, 84 1/2, 85 1/2, 86 1/2, 87 1/2, 88 1/2, 89 1/2, 90 1/2, 91 1/2, 92 1/2, 93 1/2, 94 1/2, 95 1/2, 96 1/2, 97 1/2, 98 1/2, 99 1/2, 100 1/2, 101 1/2, 102 1/2, 103 1/2, 104 1/2, 105 1/2, 106 1/2, 107 1/2, 108 1/2, 109 1/2, 110 1/2, 111 1/2, 112 1/2, 113 1/2, 114 1/2, 115 1/2, 116 1/2, 117 1/2, 118 1/2, 119 1/2, 120 1/2, 121 1/2, 122 1/2, 123 1/2, 124 1/2, 125 1/2, 126 1/2, 127 1/2, 128 1/2, 129 1/2, 130 1/2, 131 1/2, 132 1/2, 133 1/2, 134 1/2, 135 1/2, 136 1/2, 137 1/2, 138 1/2, 139 1/2, 140 1/2, 141 1/2, 142 1/2, 143 1/2, 144 1/2, 145 1/2, 146 1/2, 147 1/2, 148 1/2, 149 1/2, 150 1/2, 151 1/2, 152 1/2, 153 1/2, 154 1/2, 155 1/2, 156 1/2, 157 1/2, 158 1/2, 159 1/2, 160 1/2, 161 1/2, 162 1/2, 163 1/2, 164 1/2, 165 1/2, 166 1/2, 167 1/2, 168 1/2, 169 1/2, 170 1/2, 171 1/2, 172 1/2, 173 1/2, 174 1/2, 175 1/2, 176 1/2, 177 1/2, 178 1/2, 179 1/2, 180 1/2, 181 1/2, 182 1/2, 183 1/2, 184 1/2, 185 1/2, 186 1/2, 187 1/2, 188 1/2, 189 1/2, 190 1/2, 191 1/2, 192 1/2, 193 1/2, 194 1/2, 195 1/2, 196 1/2, 197 1/2, 198 1/2, 199 1/2, 200 1/2, 201 1/2, 202 1/2, 203 1/2, 204 1/2, 205 1/2, 206 1/2, 207 1/2, 208 1/2, 209 1/2, 210 1/2, 211 1/2, 212 1/2, 213 1/2, 214 1/2, 215 1/2, 216 1/2, 217 1/2, 218 1/2, 219 1/2, 220 1/2, 221 1/2, 222 1/2, 223 1/2, 224 1/2, 225 1/2, 226 1/2, 227 1/2, 228 1/2, 229 1/2, 230 1/2, 231 1/2, 232 1/2, 233 1/2, 234 1/2, 235 1/2, 236 1/2, 237 1/2, 238 1/2, 239 1/2, 240 1/2, 241 1/2, 242 1/2, 243 1/2, 244 1/2, 245 1/2, 246 1/2, 247 1/2, 248 1/2, 249 1/2, 250 1/2, 251 1/2, 252 1/2, 253 1/2, 254 1/2, 255 1/2, 256 1/2, 257 1/2, 258 1/2, 259 1/2, 260 1/2, 261 1/2, 262 1/2, 263 1/2, 264 1/2, 265 1/2, 266 1/2, 267 1/2, 268 1/2, 269 1/2, 270 1/2, 271 1/2, 272 1/2, 273 1/2, 274 1/2, 275 1/2, 276 1/2, 277 1/2, 278 1/2, 279 1/2, 280 1/2, 281 1/2, 282 1/2, 283 1/2, 284 1/2, 285 1/2, 286 1/2, 287 1/2, 288 1/2, 289 1/2, 290 1/2, 291 1/2, 292 1/2, 293 1/2, 294 1/2, 295 1/2, 296 1/2, 297 1/2, 298 1/2, 299 1/2, 300 1/2, 301 1/2, 302 1/2, 303 1/2, 304 1/2, 305 1/2, 306 1/2, 307 1/2, 308 1/2, 309 1/2, 310 1/2, 311 1/2, 312 1/2, 313 1/2, 314 1/2, 315 1/2, 316 1/2, 317 1/2, 318 1/2, 319 1/2, 320 1/2, 321 1/2, 322 1/2, 323 1/2, 324 1/2, 325 1/2, 326 1/2, 327 1/2, 328 1/2, 329 1/2, 330 1/2, 331 1/2, 332 1/2, 333 1/2, 334 1/2, 335 1/2, 336 1/2, 337 1/2, 338 1/2, 339 1/2, 340 1/2, 341 1/2, 342 1/2, 343 1/2, 344 1/2, 345 1/2, 346 1/2, 347 1/2, 348 1/2, 349 1/2, 350 1/2, 351 1/2, 352 1/2, 353 1/2, 354 1/2, 355 1/2, 356 1/2, 357 1/2, 358 1/2, 359 1/2, 360 1/2, 361 1/2, 362 1/2, 363 1/2, 364 1/2, 365 1/2, 366 1/2, 367 1/2, 368 1/2, 369 1/2, 370 1/2, 371 1/2, 372 1/2, 373 1/2, 374 1/2, 375 1/2, 376 1/2, 377 1/2, 378 1/2, 379 1/2, 380 1/2, 381 1/2, 382 1/2, 383 1/2, 384 1/2, 385 1/2, 386 1/2, 387 1/2, 388 1/2, 389 1/2, 390 1/2, 391 1/2, 392 1/2, 393 1/2, 394 1/2, 395 1/2, 396 1/2, 397 1/2, 398 1/2, 399 1/2, 400 1/2, 401 1/2, 402 1/2, 403 1/2, 404 1/2, 405 1/2, 406 1/2, 407 1/2, 408 1/2, 409 1/2, 410 1/2, 411 1/2, 412 1/2, 413 1/2, 414 1/2, 415 1/2, 416 1/2, 417 1/2, 418 1/2, 419 1/2, 420 1/2, 421 1/2, 422 1/2, 423 1/2, 424 1/2, 425 1/2, 426 1/2, 427 1/2, 428 1/2, 429 1/2, 430 1/2, 431 1/2, 432 1/2, 433 1/2, 434 1/2, 435 1/2, 436 1/2, 437 1/2, 438 1/2, 439 1/2, 440 1/2, 441 1/2, 442 1/2, 443 1/2, 444 1/2, 445 1/2, 446 1/2, 447 1/2, 448 1/2, 449 1/2, 450 1/2, 451 1/2, 452 1/2, 453 1/2, 454 1/2, 455 1/2, 456 1/2, 457 1/2, 458 1/2, 459 1/2, 460 1/2, 461 1/2, 462 1/2, 463 1/2, 464 1/2, 465 1/2, 466 1/2, 467 1/2, 468 1/2, 469 1/2, 470 1/2, 471 1/2, 472 1/2, 473 1/2, 474 1/2, 475 1/2, 476 1/2, 477 1/2, 478 1/2, 479 1/2, 480 1/2, 481 1/2, 482 1/2, 483 1/2, 484 1/2, 485 1/2, 486 1/2, 487 1/2, 488 1/2, 489 1/2, 490 1/2, 491 1/2, 492 1/2, 493 1/2, 494 1/2, 495 1/2, 496 1/2, 497 1/2, 498 1/2, 499 1/2, 500 1/2, 501 1/2, 502 1/2, 503 1/2, 504 1/2, 505 1/2, 506 1/2, 507 1/2, 508 1/2, 509 1/2, 510 1/2, 511 1/2, 512 1/2, 513 1/2, 514 1/2, 515 1/

Front.
mitt ed
verm.
(1675)
f. für
frei.
D. II.
h. volle
l. Et.
verm.
18, III
n au b
Cta.
Union
he 5, I

len
r. 2, I
is frei.
oll 27.
propert
cin.
r. 8, part-
r. 8, III
permet
r. 2, Et
str. 59
nitr. 9
r. 2, Et.
ri.
u. G.
uitat. 7,
3, III
chit. 6, v.
r. 81, III
Schlaf-
s, 2, G.
r. 21, I
Schlaf-
t. 0, l.
(1600)
Dinterch
enitr. 46
schafstelle
22, oben
propert
icritr. 1,
(1684)
str. 24, p
250 gr
u. 3 gr
str. 4, p
frei.
he 1, II
t. 6, II, I
elle erb
70, 4, Et.
mpst. 41a
sfelle fr.
10, III, r.
Bett. au
he 28, II,
o. Schlaf-
12, I Er.
au verm
roke 13.
sch. 64, II
acritr. 17, I
asse 6, I.
Inwa 56.
enist. 9, III
33, I Er
sch. Kof u
roke 6.
s frei.
r. 56, p.
r. 16, II, I
u. Logia
35, 2, Et.
bet gutel
tr. 39, II
sch. Kof u
l. 60, II r.
l. 22½ III
erb. Kof
tr. 53, II
Kampff. 15.
schir. 8, p
Berge 23.
erb. Kof
r. 30, II, I
r. 30, II, r.
sch. u. Log.
r. 58, 3, G.
str. 4, pl.
u. Abend-
2, Cta. I
ittagszeit.
48, 2 Tr. I
Salent. 7

uche

kale
ei-Rissalen
ait, geucht.
reisana. u.
heidit. I

Etage
-8 Räume
Kornepf.
pl. Schrift.
l. 2806 an
Sta. I
et eine (1651)

astil.
ung
die Kammer
nemlichkeiten
unt. O. E.
hättest. d. J.
ung
Seite.

Althoff

Spezial - Angebot in

Kinder - Schuhwaren.

Ein Posten Baby'-Schuhe u. Stiefel, verschiedene Ausführungen	95 Pf.
Ein Posten Kinder-Leder-Stiefel Grösse 18/22	1.25
Ein Posten Boxcalf Knopf- u. Schnürstiefel Grösse 21/25 5.50 = Grösse 27/30 4.75	
Ein Posten Braun Chrom-Ziegenleder Knopf- u. Schnürstiefel Grösse 21/25 5.50 = Grösse 27/30 4.75	

Aussergewöhnl. preiswert!

Braun Chevreau - Stiefel,
Braun Chrom Kid - Stiefel,
mit und ohne Lackkappe,
= erstklassiges Fabrikat =

Grösse 27/30 5.25 = Grösse 31/35 6.25

Box- und Boxcalf-Stiefel	Grösse 25/26 3.35 = Grösse 21/24 2.85
Braun Chrom-Ziegenleder-Schnürstiefel zum Teil mit Lackbesatz, Grösse 25/26 3.35 = Grösse 21/24 2.85	
Knaben-Stiefel, in Boxleder, Grösse 26/29	5.90
Kinder-Knopf- und Schnürstiefel Grösse 27/30 3.90 Grösse 25/26 3.35 Grösse 21/24 2.50	

Eine Wohnung
von 3-4 Zimmern i. nördl.
Stadtteil zu mieten gesucht.
Schriftl. Angeb. m. Preis-
angabe an: Althoff, Althoff,
Hofstrasse, 10. (10648)

2 Zimmer in der Schwan-
senstr. od. nächst. Längstr.
m. p. 1 April a. miet. gef.
Schr. Ang. u. S. 1440 an d.
Geschäftst. d. Althoff. (10648)

3 Zimmer,
abgeschlossen, in besserem
Haus von kleiner Familie
der sofort gesucht. Schriftl.
u. S. 1448 an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

3 Zimmer und Küche mit
Kloset u. elektr. Beleuch-
tung gef. Schriftl. Angeb. u.
S. 1423 an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Charaktere sucht für 1.
April

eleg. möbl. Wohnung
von mind. 2 Zimmern mit
Kloset, elektr. u. m. 6. 707
begehrt. Althoff. (10648)

Zimmer
ev. m. Pension i. aut. Fam.
Lage in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes bis 10. c. unter
Schriftl. u. S. 1430 an d.
Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Zwei unmobl. Zimmer
Küche u. Bad. in der Nähe
d. Hauptbahnhofes per 1.
April a. miet. gef. Schr.
Ang. u. S. 1430 an d.
Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wohn- und Schlafzimmer
Küche u. Bad. in der Nähe
d. Hauptbahnhofes per 1.
April a. miet. gef. Schr.
Ang. u. S. 1430 an d.
Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Arbl. möbl. Barter-
Zimmer in der Nähe d.
Hauptbahnhofes per 1.
April a. miet. gef. Schr.
Ang. u. S. 1430 an d.
Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Arbl. möbl. Barter-
Zimmer in der Nähe d.
Hauptbahnhofes per 1.
April a. miet. gef. Schr.
Ang. u. S. 1430 an d.
Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Arbl. möbl. Barter-
Zimmer in der Nähe d.
Hauptbahnhofes per 1.
April a. miet. gef. Schr.
Ang. u. S. 1430 an d.
Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Arbl. möbl. Barter-
Zimmer in der Nähe d.
Hauptbahnhofes per 1.
April a. miet. gef. Schr.
Ang. u. S. 1430 an d.
Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Arbl. möbl. Barter-
Zimmer in der Nähe d.
Hauptbahnhofes per 1.
April a. miet. gef. Schr.
Ang. u. S. 1430 an d.
Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Arbl. möbl. Barter-
Zimmer in der Nähe d.
Hauptbahnhofes per 1.
April a. miet. gef. Schr.
Ang. u. S. 1430 an d.
Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Arbl. möbl. Barter-
Zimmer in der Nähe d.
Hauptbahnhofes per 1.
April a. miet. gef. Schr.
Ang. u. S. 1430 an d.
Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Arbl. möbl. Barter-
Zimmer in der Nähe d.
Hauptbahnhofes per 1.
April a. miet. gef. Schr.
Ang. u. S. 1430 an d.
Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Arbl. möbl. Barter-
Zimmer in der Nähe d.
Hauptbahnhofes per 1.
April a. miet. gef. Schr.
Ang. u. S. 1430 an d.
Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Cörne
Baureise Baupläne
an d. Althoffstr. ca. 900 m
front u. 3500 m Tiefe, preis-
wert zu haben durch
Paul Hesse, Althoffstr. 15.

Haus
in Münster
in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes für
Friedrich-Gesellschaft
oder
Lebensmittelbranche
sofort für
6500 Mark
zu verkaufen.
Anfragen unter Z. 2187
an H. Althoff, Althoffstr.
15, Münster i. W.

Wohnhaus
mit Stallung, ca. 4 Zimmern
in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes, preis-
wert zu verkaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

Ein geräumiges Geschäfts-
haus in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes, preis-
wert zu verkaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

Ein geräumiges Geschäfts-
haus in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes, preis-
wert zu verkaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

Ein geräumiges Geschäfts-
haus in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes, preis-
wert zu verkaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

Ein geräumiges Geschäfts-
haus in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes, preis-
wert zu verkaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

Ein geräumiges Geschäfts-
haus in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes, preis-
wert zu verkaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

Ein geräumiges Geschäfts-
haus in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes, preis-
wert zu verkaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

Ein geräumiges Geschäfts-
haus in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes, preis-
wert zu verkaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

Ein geräumiges Geschäfts-
haus in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes, preis-
wert zu verkaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

Ein geräumiges Geschäfts-
haus in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes, preis-
wert zu verkaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

Ein geräumiges Geschäfts-
haus in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes, preis-
wert zu verkaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

Ein geräumiges Geschäfts-
haus in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes, preis-
wert zu verkaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

Ein geräumiges Geschäfts-
haus in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes, preis-
wert zu verkaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

Ein geräumiges Geschäfts-
haus in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes, preis-
wert zu verkaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

Ein geräumiges Geschäfts-
haus in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes, preis-
wert zu verkaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

Ein geräumiges Geschäfts-
haus in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes, preis-
wert zu verkaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

Pächter gesucht
für ein großes
Sommer-Etablissement
in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes, preis-
wert zu verkaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

Geschäfts-Eckhaus
in bester Lage von Herne gelegen, ander-
weitiger Unternehmungen halber, mit
geringer Anzahlung zu verkaufen.
Schriftl. Offerten unter E. 100 be-
fordert B. Anton, Herne.

Tages-Wirtschaft Bier ca. 700 hl
Rebenniete Mf. 1500.-, ist für Mf. 120 000.- bei
Mf. 12-15 000.- Anzahlung zu verkaufen.
Carl Schillingmann, Dortmund, Lüderstrasse 14.

Bauplätze
an der Markgrafen-Wallgraben- und Friedbergerstrasse,
in der Nähe des Kaiser-Wilhelm-Damms unter günstigen Ab-
lassungsbedingungen käuflich.
Häuser Schillerstrasse 12.

Stehbierhalle
in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes, preis-
wert zu verkaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

Ein geräumiges Geschäfts-
haus in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes, preis-
wert zu verkaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

Ein geräumiges Geschäfts-
haus in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes, preis-
wert zu verkaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

Ein geräumiges Geschäfts-
haus in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes, preis-
wert zu verkaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

Ein geräumiges Geschäfts-
haus in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes, preis-
wert zu verkaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

Ein geräumiges Geschäfts-
haus in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes, preis-
wert zu verkaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

Ein geräumiges Geschäfts-
haus in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes, preis-
wert zu verkaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

Ein geräumiges Geschäfts-
haus in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes, preis-
wert zu verkaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

Ein geräumiges Geschäfts-
haus in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes, preis-
wert zu verkaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

Ein geräumiges Geschäfts-
haus in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes, preis-
wert zu verkaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

Ein geräumiges Geschäfts-
haus in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes, preis-
wert zu verkaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

Ein geräumiges Geschäfts-
haus in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes, preis-
wert zu verkaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

Ein geräumiges Geschäfts-
haus in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes, preis-
wert zu verkaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

Ein geräumiges Geschäfts-
haus in der Nähe d. Haupt-
bahnhofes, preis-
wert zu verkaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

Molkerei und
Margarinewerk
mit den neuesten Maschinen
auf längere Jahre unter sehr
günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Näher durch
G. Meibert, Althoffstr.

2500 Mark
zur sicheren II. Stelle sofort
gekauft. Schr. Ang. unter
S. 1437 an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)

Wäsche u. w. u. w. u. w. u. w.
an d. Geschäftst. d. Althoff. (10648)